

JUSTUS-LIEBIG-



UNIVERSITÄT
GIESSEN

Tatort Schule – wenn Jugendliche Amok laufen

Irsee, 14. November 2018

Prof. Dr. Britta Bannenberg

Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug

Amoktaten

- ▶ sind beabsichtigte oder vollendete Mehrfachtötungen nach dem Typus Massenmord bzw. Attentat
 - ▶ Kein historisches Verständnis (malaiischer Amok)
 - ▶ Begriff wird im deutschsprachigen Raum verwendet und ist allgemein verständlich
 - ▶ International: homicide followed by suicide / multiple murder / multiple killings followed by suicide / active shooter / school shootings / ...

„mad and bad“

Amoktäter sind psychisch gestört.

Die Psychopathologie erklärt ihre Entwicklung zum Täter.

Amoktäter

- ▶ Junge Täter und erwachsene Täter unterscheiden sich.
- ▶ Die Täter sind ganz überwiegend männlich (typisch für schwere Gewalt und Tötungsdelikte).
- ▶ Die Taten sind selten.
- ▶ Junge Amoktäter handeln nicht nur am Tatort Schule.
- ▶ Amoktäter sind meistens lange im Vorfeld der Taten auffällig und die meisten Taten können verhindert werden.
- ▶ Trotz der Seltenheit der Taten lohnt eine Aufmerksamkeit für die Gefahrenanzeichen, insbesondere an Schulen.

Florida 14. Februar 2018

- ▶ Der 19-jährige Nicolas Cruz betritt gegen 14.30 Uhr mit einem Sturmgewehr die Schule und erschießt 17 Menschen, verletzt etwa 50 weitere
- ▶ Einzelgänger, sonderbar
- ▶ Psychisch auffällig; unklare Diagnostik
- ▶ Überlebt, hatte aber Suizidgedanken
- ▶ Ankündigung der Tat vor vielen Monaten
- ▶ Die Drohungen wurden der Polizei bekannt
- ▶ Sonderbare Verhaltensweisen, keine Freunde, keine Freundin

- ▶ (14.2. – Valentinstag; Motivbündel Rache und Hass, Wut...) wie immer Rätselraten über das Motiv
- ▶ 14.2.2008 NIU, Steve Kazmierczak (5 Tote, 18 Verletzte)

Fall München

- ▶ **Bannenberg, Britta:** Die Amoktat des David (Ali) Sonboly. Kriminologische Betrachtung der Tat in München am 22. Juli 2016. Gutachten im Auftrag des Bayerischen Landeskriminalamtes (www.polizei.bayern.de); zugleich gekürzt in: Kriminalistik 7/2018, 419-433.

22. Juli 2016 München

- ▶ David S, 18 Jahre, Deutsch-Iraner, in Deutschland aufgewachsen
- ▶ Lebte bei den Eltern
- ▶ Schüler (mit ständigen Leistungsproblemen)
- ▶ Tat: Neun Tote, Schnellrestaurant, Münchener OEZ; > 5 Schussverletzte, zahlreiche Opfer
- ▶ Schusswaffe und Munition über Darknet, Glock 17 und 300 Schuss Munition; später Schießtraining
- ▶ Suizid
- ▶ Opfer fremd, zunächst junge Migranten, dann beliebige Opfer gezielt attackiert; Versuch, weitere Personen zum Tatort zu locken
- ▶ Psychisch auffällig seit 10. Lebensjahr, war ambulant und stationär in Therapie, teilweise Medikamente, Diagnose(n) fraglich
- ▶ Befasste sich seit Jahren mit Amok, war in Winnenden, Tatdatum Breivik
- ▶ Hassbotschaften
- ▶ Mobbing 2012; Feindbild Ausländer, aber auch andere (Mädchen, Lehrer, Allgemeinheit)
- ▶ Einzelgänger, Außenseiter, zahlreiche Ankündigungen, Andeutungen; Mitwisser der Tatpläne

Florida, München und bisherige Taten junger Täter

- ▶ **Sehr viele typische Gemeinsamkeiten und** einige Unterschiede > neue Aspekte im Tatablauf(Waffe aus dem Darknet; Tatort)
- ▶ USA - Waffe

- ▶ Weitere Entwicklungen: Terror in Europa, terroristische Taten in Deutschland
- ▶ Terroristische Einzeltäter / Gruppentäter
- ▶ Amok und Terror



Projekt TARGET

Abschlussstagung des Teilprojekts Gießen:

Kriminologische Analyse von Amoktaten: junge Täter, erwachsene Täter, Amokdrohungen

- ▶ **Verbundprojekt TARGET (Tat- und Fallanalysen hochexpressiver zielgerichteter Gewalt)**
- ▶ **Kriminologisches Teilprojekt**
- ▶ **Förderung durch das BMBF (März 2013 bis Juni 2016)**
- ▶ **Zielsetzung:**
 - ▶ Erforschung von Ursachen und Prävention von Amoktaten
 - ▶ Interdisziplinäre Analyse Fälle junger und erwachsener Täter von Mehrfachtötungen / Analyse von Amokdrohungen
 - ▶ Methoden: quantitativ-qualitative Analyse von Strafakten und polizeilichen Akten
 - ▶ Ergänzend Interviews mit Tätern, Opfern und Betroffenen
 - ▶ Psychiatrisch-psychologische Gutachten / forensische Autopsie



Phänomen Begriffsbestimmung

- ▶ Amoktaten sind beabsichtigte oder vollendete Mehrfachtötungen nach dem Typus Massenmord
 - ▶ Kein historisches Verständnis (malaiischer Amok)
- ▶ In der Regel handeln Einzeltäter, selten zwei Täter
- ▶ Motivbündel Wut, Hass und Rache
- ▶ Die Täter sind psychopathologisch auffällig, die Persönlichkeitsauffälligkeiten bestimmen die Tat
- ▶ Täter sind **nicht** impulsiv, aggressiv oder dissozial
- ▶ Täter sind sonderbare Einzelgänger, stark kränkbar, fühlen sich oft gedemütigt, schlecht behandelt und nicht genügend anerkannt (narzisstische Kränkungen)
- ▶ Täter sinnen über „Rache“ nach, planen Tat, als junge Täter oft Ruhm, teilweise Inszenierung, Identifikation

Amoktaten junger Täter

- ▶ Übersicht Fallbestand
- ▶ Fallsammlung – Kriterien nicht völlig trennscharf
- ▶ Bei jungen Tätern Versuch Totalerhebung
- ▶ Kernphänomen lässt sich beschreiben
- ▶ Vergleichsfälle heterogen
- ▶ Fälle vor 20.4.1999 (Columbine High School) und danach

Kernfälle Amoktaten – junge Täter

| Fall | Ort | Tatdatum | Einzel Täter | Geschlecht | Alter |
|------|-----------------------|----------------|--------------|------------|-------|
| 1 | Koblenz | 24.08.1992 | ja | männlich | 23 |
| 2 | Bad Kreuznach | 25.12.1994 | ja | männlich | 22 |
| 3 | Koserow/Stralsund | 03./04.07.1997 | ja | männlich | 17 |
| | Columbine High School | 20.4.1999 | zwei | männlich | 17/18 |
| 4 | Bad Reichenhall | 01.11.1999 | ja | männlich | 16 |
| 5 | Meißen | 09.11.1999 | ja | männlich | 15 |
| 6 | Brannenburg | 16.03.2000 | ja | männlich | 16 |
| 7 | Eching/Freising | 19.02.2002 | ja | männlich | 22 |
| 8 | Erfurt | 26.04.2002 | ja | männlich | 19 |
| 9 | Coburg | 02.07.2003 | ja | männlich | 16 |
| 10 | Ansbach | 30.01.2006 | ja | männlich | 16 |
| 11 | Emsdetten | 20.11.2006 | ja | männlich | 18 |
| 12 | Tessin | 13.01.2007 | zwei Täter | männlich | 17 |
| 13 | Winnenden/Wendlingen | 11.03.2009 | ja | männlich | 17 |
| 14 | Bonn / St. Augustin | 11.05.2009 | ja | weiblich | 16 |
| 15 | Ansbach | 17.09.2009 | ja | männlich | 18 |
| 16 | Ludwigshafen | 18.02.2010 | ja | männlich | 23 |
| 17 | Ballenstedt | 09.11.2011 | ja | weiblich | 13 |
| 18 | Hagen/Lüdenscheid | 11.01.2013 | ja | männlich | 16 |
| 19 | Wernigerode | 26.02.2013 | ja | weiblich | 15 |

Die 20. Tat geschah in München, 22.7.2016, männlich 18 Jahre, Einzeltäter

Tatmittel Schusswaffe – junge Täter (20 Fälle)

| | Gebrauch Schusswaffe | Sonstige Tatmittel |
|----------------|----------------------|--------------------|
| Zahl der Fälle | 11 | 9 |
| Anzahl Tote | 53 | 6 |

Vergleichsfälle junge Täter

| Fall | Ort | Tatdatum | Einzel Täter | Geschlecht | Alter |
|------|----------------|------------|--------------|------------|---------|
| 1 | Florstadt | 09.03.1991 | zwei Täter | männlich | 17 |
| 2 | Mecklenburg | 26.9.1998 | ja | männlich | 20 |
| 3 | Stendal | 20.05.2000 | ja | männlich | 18 |
| 4 | Treuen | 18.09.2001 | ja | männlich | 14 |
| 5 | Melle | 11.10.2001 | ja | männlich | 20 |
| 6 | Weimar | 20.12.2001 | ja | weiblich | 19 |
| 7 | Heidenheim | 19.12.2003 | ja | männlich | 17 |
| 8 | Berlin | 26.05.2006 | ja | männlich | 16 |
| 9 | Ulm | 10.07.2006 | ja | männlich | 20 |
| 10 | Kaiserslautern | 07.09.2009 | ja | männlich | 23 |
| 11 | Bremen | 18.12.2009 | ja | männlich | 21 |
| 12 | Eislingen | 09.04.2009 | zwei Täter | männlich | 18 & 19 |
| 13 | Friesoythe | 01.05.2010 | Ja | männlich | 19 |
| 14 | Memmingen | 22.05.2012 | ja | männlich | 14 |

Amoktaten junger Täter



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN

- ▶ **DAS VORBILD: Tat an der Columbine High School 20.4.1999 / Columbine Videos / Selbstzeugnisse der Täter**
- ▶ **Bedeutung bis heute**
- ▶ **Aufmerksamkeit**
- ▶ **Identifikation**
- ▶ **Projektion**
- ▶ **Rechtfertigung der Tötungs- und Hassphantasien und der Tat**
- ▶ **Elemente der Nachahmung bei jungen Tätern**



Amoktaten junger Täter

- ▶ **Charakteristika der Kerngruppe**
 - ▶ 20 Fälle, 20 Täter (mit München)
 - ▶ 9 Suizide (8 Suizide mit Schusswaffen, 1 Suizid später in MRV)
 - ▶ 4 Suizidversuche (Gaspistole, 3 x suicide by cop)
 - ▶ 7 ohne Suizid, aber mit Suizidgedanken
- ▶ **Untergruppen / Variationen des Phänomens**
 - ▶ bei Täter-Duo und einigen Einzeltätern: Psychopathie, Sadismus, Dominanz
- ▶ **Vergleichsgruppen**
 - ▶ deutlicher Unterschied in Persönlichkeit und Phänomenologie – Suizid ohne Relevanz, kein sozialer Rückzug

Amoktaten junger Täter



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



- ▶ Warum begeht eine junger Mensch eine Amoktat?
- ▶ Warum erklärt die Psychopathologie die Tat?
- ▶ **Persönlichkeitsauffälligkeiten sind tatbestimmend**
- ▶ Einzeltäter, still, zurückgezogen, immer etwas seltsam
- ▶ Tiefgehendes Fremdheitsgefühl
- ▶ Fühlt sich gekränkt und missachtet
- ▶ Identifiziert sich mit Tätern
- ▶ Inszeniert seine Tat als Rache für subjektiv erlebte Kränkungen und bezweckt Ruhm
- ▶ Schizotypische, paranoide und narzisstische Aspekte dominieren; Wut, Hass, Rache
- ▶ Täter sind nicht impulsiv, aggressiv oder dissozial

Amoktaten junger Täter

- ▶ Warum erklärt die Psychopathologie die Tat?
- ▶ - weil Amoktäter sich ständig angegriffen, schlecht behandelt oder nicht genügend beachtet fühlen
- ▶ - weil sie andere für ihr „Unglück“ verantwortlich machen
- ▶ - weil sie anderen das gelingende und vermeintlich leichte Leben neiden
- ▶ - weil sie still hassen
- ▶ - weil sie auf der Suche nach einem Ventil im Internet fündig werden und Computerspiele sowie Gewalt- und Tötungsphantasien als Rechtfertigung benutzen
- ▶ Identifizierung
- ▶ Tatplanung (mit Andeutungen des Tatplans)

Psychopathologie junger Amoktäter

- ▶ Fall München: Ganz typisch: Keine Bindung zu Eltern und Bruder, allein im Zimmer, Mahlzeiten meist allein, konnte Besuch nicht ertragen, stundenlanges PC-Spielen jeden Tag, immer Kopf nach unten
- ▶ Seit dem 10. Lebensjahr auffällig, fühlt sich in Gruppen unwohl, „hasst“ seine Lehrerin, droht mit Suizid
- ▶ Mobbing in den Klassen 5 – 7, danach nicht mehr; provozierendes Mobbingopfer; immer, wenn es ihm schlecht geht, kommen Hass- und Tötungsphantasien, Racheäußerungen wegen Mobbing, Hass auf Ausländer
- ▶ Keine Freunde, keine Freundin, will allein sein und leidet doch
- ▶ Ein Mädchen (Deutsch-Türkin) verehrt, sie wies ihn ab: > Hass auf „typische Deutsch-Türkin“
- ▶ Schlecht geht es ihm, wenn es in der Schule nicht gut läuft oder wenn ein Mädchen seine Zuneigung nicht erwidert, also bei ganz normalen Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens (diese werden mit überzogenen Tötungsphantasien beantwortet)
- ▶ Geht es in der Schule gut, kann er Leistungen enorm steigern, wurde Klassensprecher
- ▶ Bei Therapeuten, in stationärer Unterbringung:, auch vielfach gegenüber Gleichaltrigen: Andeutungen und deutliche Ankündigungen von Amoktaten und Tötungsdelikten. Nicht ernst genommen von Therapeuten. **Im Kern erkannt: narzisstisch, paranoid, Tötungsphantasien (aber...)**
- ▶ Falscher Psychoseverdacht durch nicht verstandene Bezugnahmen (Matrix), Hassbotschaften
- ▶ Medikamente (die er die letzten Monate nicht mehr einnahm). Lehnt Autismus-Diagnose ab

Psychopathologie junger Amoktäter

- ▶ Einzelgänger – keine Autisten
- ▶ Paranoide Elemente
- ▶ Narzissmus – distanzierter Bindungsstil – Aggression
- ▶ Rolle des Suizids
- ▶ Seltenheit der Amoktaten – Problem in Kinder- und Jugendpsychiatrien und Allgemeinpsychiatrie > Therapeuten:
- ▶ Depression, Suizid und Ängste werden überbetont, Tötungsphantasien (die wiederholt gegenüber verschiedenen Personen geäußert werden) verdrängt
- ▶ Problem Gewalt- und Tötungsphantasien – Umgang mit diesen Phantasien
- ▶ Gefahren werden durch (falsche) Erklärungen heruntergespielt

Amoktaten erwachsener Täter



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



- ▶ Fallbestand 39 Fälle mit 40 erwachsenen Tätern (2 weiblich)
- ▶ 1964, 1983 – 2015
- ▶ Fall Wagner 1913
- ▶ Unterschiedliche Tatorte: Öffentlichkeit, Arbeitsplatz, Behörden, Einrichtungen, Gerichtssaal, Schule
- ▶ Die Taten wurden in zweierlei Weise analysiert:
 - ▶ Braun: Kriminologische Analyse eines Teils der Taten nach dem Motiv
 - ▶ Bannenberg / Bauer / Kirste: Kriminologische und forensisch psychiatrisch-
psychopathologische Analysen

Amoktaten erwachsener Täter



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



- ▶ Charakteristika der Kerngruppe(n) – Eine Betrachtung aus psychiatrisch-psychologischer Perspektive: Warum begeht ein Erwachsener eine derartige Mehrfachtötung? (Bannenberg / Bauer)
- ▶ Auffällige Störungsbilder
- ▶ Mindestens 1/3 Schizophrenie
- ▶ Über 1/3 paranoide Persönlichkeitsstörung
- ▶ Die anderen mindestens narzisstisch / paranoid akzentuiert > querulatorisch, nachtragend, unverträglich

- ▶ Untergruppen
- ▶ Vergleichsgruppen (klassisch kriminell motiviert)

Erwachsene Täter - Störungsbilder

| | |
|-------------------------------|--|
| 39 Fälle mit 40 Tätern | |
| | |
| 5 Fälle | Kriminell / dissozial (> Vergleichsgruppe) |
| 13 Fälle mit 14 Tätern | psychotisch / paranoid schizophren |
| 15 Fälle | Persönlichkeitsgestört (13 paranoid / narzisstisch, 2 narzisstisch / psychopathisch) |
| 6 Fälle | nicht persönlichkeitsgestört (narzisstische / paranoide Akzentuierung) |



Beispiel erwachsener Amoktäter - **Schizophrenie**

- ▶ Schizophrene Täter
- ▶ Fallbeispiel: Am 22.12.1996 zündete eine 49-j. Frau während des Gottesdienstes 2 Handgranaten, die sie unter dem Mantel verbarg.
- ▶ Die Wucht der Explosion zerriss ihren Körper.
- ▶ Zwei Menschen getötet, 10 verletzt, davon 3 schwer
- ▶ Enormer Sachschaden
- ▶ Seit über 10 Jahren Beziehungs-, Verfolgungs- und Beeinträchtigungswahn – unbehandelte Psychose



Beispiel erwachsener Amoktäter – **Paranoide** **Persönlichkeitsstörung**

- ▶ 20.8.2013 Der 71-jährige, seit Jahrzehnten querulatorisch, aber nicht gewaltauffällige Täter geriet in einer Gaststätte in einer WE-Versammlung in Streit
- ▶ Ging nach Hause, holte Schusswaffe (Sportschütze)
- ▶ Er kehrte zurück und schoss dann gezielt auf die einzelnen Wohnungseigentümer, die versuchten, sich in Sicherheit zu bringen (jagt die Opfer)
- ▶ 2 Tote, 5 schwer schussverletzte Opfer, darunter auch Unbeteiligte
- ▶ Suizid durch Kopfschuss
 - Hatte seit Jahrzehnten mit allen Streit / Seit über 10 Jahren mit Wohnungseigentümern / War bis 60 berufstätig als Werkzeugmacher, aber starke Konflikte und Rechtsstreitigkeiten



Beispiel erwachsener Amoktäter - **Psychopath**

- ▶ Samurai-Schwert am Arbeitsplatz - *Selbstbezeichnung: Menschenfeind*

Der 24-j. Täter schlug mit einem Samurai-Schwert (Klingenlänge über 70 cm) am Arbeitsplatz auf vier Frauen ein. Einer 27-jährigen wurde mit einem wuchtigen Schwerthieb der Schädel gespalten, sie verstarb. Wortlos attackierte er eine 57-jährige, die starr vor Schreck zugesehen hatte, mit mehreren Hieben. Die Frau überlebte schwer verletzt. Einer dritten Frau, die zu fliehen versuchte, durchtrennte er wichtige Muskelstränge mit einem Hieb in den Rücken. Das vierte Opfer wurde eingeholt und erlitt fünf schwere Schwerthiebe in Kopf, Schulter und Hände. Dabei zerbrach das Schwert. Die Verletzten trugen schwerste psychische und körperliche Dauerschäden davon. Zwei Frauen konnten flüchten.

Der Täter schloss sich in die Toilette ein (Suizidversuch?) / Festnahme

Psychopath (Fortsetzung)

- ▶ Nach Festnahme 126a StPO
- ▶ Täter nannte kein Motiv
- ▶ Schuldfähigkeit: Voll erhalten
- ▶ Gutachter unschlüssig und unsicher in der Beurteilung: Persönlichkeitsauffällig, aber nicht gestört (Misanthrop, Persönlichkeitsstruktur: kränkbar, gehemmt, rigide, impulsiv-aggressiv, Hass, Gewaltphantasien, Problem mit Frauen)
- ▶ Psychologin: „psychisch labile, im zwischenmenschlichen Kontakt stark gestörte Persönlichkeit“
- ▶ **Urteil:** Lebenslange Freiheitsstrafe wegen Mordes, versuchten Mordes, versuchten Totschlags, dreifacher gefährlicher Körperverletzung und Feststellung der besonderen Schwere der Schuld

Psychopath (Fortsetzung)

Ausgeprägte Gewalt- und Tötungsphantasien

- ▶ *„Dieses verlogene Pack geht mit dermaßen auf den Sack, ich wünschte ich hätte eine Axt – hack hack hack – ich schlage euch die Köpfe ab. Zack zack zack, danach schieß ich euch ins Kreuz. Tanzt knochig nur weiter auf dem Mienenfeld, wenn euch gefällt eure Beine zu verlieren. Deine Probleme sind wie dein Gesicht: es interessiert mich einfach nicht.“*
- ▶ Mehreren Personen gegenüber „Amok“ angekündigt, teilweise mit Bezug auf konkrete Tatelemente
- ▶ Tätowierungen (u.a. „fuck the world“)
- ▶ Mindestens 6 Wochen Tatplanung
- ▶ Suizidankündigungen

Beispiel erwachsener Amoktäter – **Akzentuierte Persönlichkeit**

- ▶ Der 39j. Polizeibeamte, der 1997 im Gerichtssaal auf drei Menschen in Tötungsabsicht schoss (die Richterin starb, die Ex-Ehefrau und deren Anwältin überlebten), ließ erst von den Opfern ab, als er seine Munition verschossen hatte.
- ▶ Er war als vermindert schulfähig eingeschätzt worden (Affekt, Wut und Zorn bei ansonsten beherrschter Persönlichkeit). (15 Jahre FS)
- ▶ Es gab aber „Akzentuierungen“ seiner Persönlichkeit (narzisstische Züge mit hoher Kränkbarkeit; sonderbare Beziehungsgestaltungen mit Auffälligkeiten, „gehemmt aggressiv“).



Taten junger und erwachsener Täter - Gemeinsamkeiten und Unterschiede

- ▶ Schwere Gewalt wird von männlichen Tätern begangen (sehr selten Mädchen und Frauen)
- ▶ Hoher Suizidanteil im Anschluss an die Tat
- ▶ Narzissmus (unangemessene Kränkbarkeit) und paranoide Anteile / paranoide Persönlichkeitsstörung sind bei beiden relevant
- ▶ Die Täter sind psychopathologisch auffällig und die Persönlichkeitspathologien erklären die meisten Taten (aber: Schizophrenie nur bei Erwachsenen)
- ▶ Gewalt- und Tötungsphantasien; bei vielen Waffenaffinität



Taten junger und erwachsener Täter - Gemeinsamkeiten und **Unterschiede**

JUNGETÄTER

- ▶ Zeigen jugendtypische Aspekte: Identifikation mit Vorbildern, Medienfiguren und Orientierung an medialer Darstellung
- ▶ Columbine High School 20.4.1999
- ▶ Hineinsteigern bis zum Fanatismus in Tatgedanken und Tatplanung
- ▶ Suche nach Verstärkern (Computerspiele, Präsenz von Waffen und Gewaltthemen, Internet) bei fehlender körperlicher Übung
- ▶ Selbstzeugnisse, Tagebücher, Aufschriften, Bilder, Zeichnungen, eigene Zeugnisse im Internet, Botschaften, Suche nach Ruhm und Bedeutung
- ▶ Täter spüren/empfinden Fremdheit
- ▶ Täter spüren oft psychopathologische Probleme
- ▶ Mord- und Suizidphantasien
- ▶ Unreife (Wünsche nach Kontakt, nach Freundschaften, Bindungen und Sexualität bei gleichzeitigem Unvermögen)
- ▶ Mehr Tatandeutungen (teilweise Drohungen)



Taten junger und erwachsener Täter - Gemeinsamkeiten und **Unterschiede**

ERWACHSENE TÄTER

- ▶ Keine Identifikation, keine Vorbilder
- ▶ (Paranoide) Schizophrenien, Psychosen
- ▶ Gesellschaftliches, privates, berufliches Scheitern oft
Tatauslöser
- ▶ Alkohol- und Drogenmissbrauch
- ▶ Rache / Zeichen durch Tat, keine (selten)
Inszenierung für die Medien, keine Selbstzeugnisse

Prävention durch Früherkennung der Anschlägepläne

- ▶ Amoktäter lassen im Vorfeld der Tat ihre Absichten erkennen
- ▶ Sympathien für Amoktäter, Attentäter
- ▶ Intensive Befassung mit den Themen Tod, töten, Tätern, auch mit Terroristen
- ▶ Auffälligkeiten in Persönlichkeit, tatbezogenen Äußerungen (weniger ausdrücklichen Drohungen) und Ankündigungen / Andeutungen von Attentaten ohne konkreten situativen Anlass
- ▶ Unterschiede zwischen jungen und erwachsenen Tätern

Amokdrohungen an Schulen – Umgang mit Amokdrohungen (empirische Untersuchung)

- ▶ Empirische Untersuchung von über 140 Fällen
- ▶ Fallgruppe 1 – Keine Gefahr einer Amoktat; Drohung situativ erklärbar – unreife Jugendliche
- ▶ *Fallgruppe 2 – Keine Gefahr einer Amoktat – impulsive, aggressive Jugendliche (aber...)*
- ▶ Fallgruppe 3 – Keine Gefahr einer Amoktat – Hilferuf eines verhaltensauffälligen Jugendlichen
- ▶ Fallgruppe 4 – Gefahr einer Amoktat schwer einschätzbar
- ▶ Fallgruppe 5 – Gefahr einer Amoktat
- ▶ Fallgruppe 6 – Falscher Verdacht

Risikofaktoren Gefährlichkeit junge Amoktäter

- ▶ Typisch: Männlich, bis 24 Jahre, häufiger deutsch ohne Migrationshintergrund, sozial unauffällig, besucht eher Gymnasien und weiterführende Schulen, trotzdem eher Schulversager, schlechte Leistungen
- ▶ Sozialer Rückzug und Kontaktschwierigkeiten (bei Täter-Duo ist einer dominant)
- ▶ Psychopathologisch auffällig (narzisstisch, paranoide Elemente, kränkbar, fühlt sich nicht anerkannt, Suizidgedanken neben Tötungsabsichten; Minderheit psychopathisch, sadistisch)
- ▶ Groll, Wut, Hass und Tötungsphantasien (eher mit inszenierter Mehrfachtötung: „alle sollen sterben“)
- ▶ Nicht impulsiv, nicht strafrechtlich vorauffällig, keine offene Aggression und Gewalt
- ▶ Verbringt sehr viel Zeit im Internet und häufig auch mit Ego-Shootern
- ▶ Oft Waffenfaszination; fasziniert vom Tod und von Amoktätern / Attentätern
- ▶ Identifikation mit Amoktätern über Internet (hohe Bedeutung Columbine High School 1999)
- ▶ Wunsch nach Verwendung von Schusswaffen (Schusswaffenverfügbarkeit ist großer Risikofaktor für Umsetzung der Tatpläne)
- ▶ Andeutung der Tatpläne im Internet oder im sozialen Umfeld (weniger direkte Drohung, wenn mittelbar); lange Planung (Monate bis Jahre)
- ▶ Tatdatum kann Zufall sein oder auf Trigger / relevantem Datum beruhen

Risikofaktoren Gefährlichkeit erwachsene Amoktäter

- ▶ Typisch: Männlich, häufiger deutsch ohne Migrationshintergrund, sozial zurückgezogen, wenig Kontakte, oft querulatorisch, sonderbar
- ▶ (Paranoide) Schizophrenie mit Gewalt (ca. 1/3)
- ▶ Psychopathologisch auffällig - paranoide PS > 1/3
- ▶ Psychopathologisch auffällig: narzisstisch, paranoide Akzentuierung, selten psychopathisch
- ▶ Häufig Suizidgedanken neben Tötungsabsichten
- ▶ Groll, Wut, Hass und Tötungsphantasien („großer Abgang nach Rache“)
- ▶ Nicht impulsiv, eher nicht strafrechtlich vorauffällig, keine offene Aggression und Gewalt
- ▶ Oft Waffenfaszination und Schusswaffenbesitz (Schützen, illegal)
- ▶ Idee Amoktat vermittelt über Medien
- ▶ Andeutung der Tatpläne im sozialen Umfeld (weniger direkte Drohung, wenn mittelbar); direkte Drohungen, wenn instrumentelle Absichten
- ▶ Größere Bedeutung (schwelende) Konflikte
- ▶ Alkoholmissbrauch, Drogenmissbrauch 1/3

Beratungsnetz Amokprävention

- ▶ Kostenloses Angebot über die Homepage
- ▶ BERATUNGSNETZWERK AMOKPRÄVENTION
- ▶
- ▶ IHR ANLIEGEN
- ▶ Sie fürchten eine Amoktat? Du machst Dir Sorgen, es könnte zu einer Amoktat kommen?
- ▶ Sie sind besorgt ...
- ▶ UNSER ANGEBOT
- ▶
- ▶ An der Professur für Kriminologie befassen wir uns seit Jahren mit der interdisziplinären Erforschung von Amoktaten und Amokdrohungen. ... Unser Anliegen ist es, Amoktaten zu verhindern und betroffene Institutionen mit unseren wissenschaftlichen Erkenntnissen zu unterstützen.
- ▶ Gern beraten wir Sie kostenlos bei der Abklärung der Bedrohung (Gefahrenprognose) und beim Umgang mit der bedrohlichen Person.
- ▶ Rufen Sie uns (Mo. – Do. von 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15 Uhr) an **0641 99 21571**
- ▶ Falls Sie ausnahmsweise niemanden erreichen, rufen wir Sie rasch zurück. Bitte hinterlassen Sie Ihre Rufnummer auf dem Anrufbeantworter. Rufen Sie im Notfall die Polizei (110)!
- ▶ Schreiben Sie uns eine Mail: sekretariat.bannenberg@recht.uni-giessen.de
- ▶ Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/bannenberg>

Würzburg 18. Juli 2016

(Informationen aus Medienberichten)

- ▶ Riaz Khan A, angeblich 17 Jahre alt, Afghane oder Pakistani
- ▶ Täter attackierte in Regionalzug mit einer Axt und Messern vier Reisende, eine Passantin auf dem Bahnsteig. Dann ging er mit der Axt auf Polizeibeamte los und wurde erschossen.
- ▶ Einzeltäter
- ▶ Auf seinem Handy fand sich ein IS-Bekennervideo
- ▶ Er war polizeilich nicht bekannt
- ▶ Kam ohne Dokumente Ende Juni 2015 nach Deutschland. Unbegleitet, galt als unbegleiteter minderjähriger Flüchtling und wurde deshalb intensiv betreut. Wohnte zunächst in dem Flüchtlingsheim, konnte ein Praktikum in einer Bäckerei absolvieren und fand Aufnahme in einer Pflegefamilie. Er betete und besuchte die Moschee, wirkte aber nicht religiös.
- ▶ Wohl psychisch auffällig; über soziale Medien selbst radikalisiert. Wochen über Facebook u.a. mit Dschihadisten im Nahen Osten in Kontakt, er besaß mehrere Handys und mehrere Telefonkarten. Er nahm vor der Tat ein Video auf und bekannte sich zum IS.
- ▶ Die Bundesanwaltschaft hat die Ermittlungen übernommen.

Ansbach 24. Juli 2016 (Informationen aus Medienberichten)

Einzel Täter zündet im Eingangsbereich eines open-air-Festivals eine Rucksackbombe, die mit Nägeln versehen war, und verletzt 15 Menschen. Er stirbt bei dem ersten Selbstmordanschlag dieser Art in D

- ▶ Mohammad Daleel, angeblich 27 Jahre alt, Syrer
- ▶ Der Täter versuchte mit seiner Bombe im Rucksack auf das Gelände des Festivals zu gelangen. Er stand zu dieser Zeit mit dem IS (mit Personen aus dem Nahen Osten) in Handy-Kontakt. In seinem Ohr wurde nach der Tat ein Ohrhörer gefunden.
- ▶ Einzel Täter (?) Instruktionen per Chat vor der Tat
- ▶ Auf seinem Handy fand sich ein IS-Bekennervideo / auf Propagandaseite IS veröffentlicht. Nachrichten waren verschlüsselt
- ▶ Er war polizeilich nicht bekannt
- ▶ In Bulgarien registriert, Abschiebung drohte, mehrfach verschoben
- ▶ Psychisch auffällig, grandioser Suizid geplant
- ▶ In Unterkunft Benzinkanister und Materialien zum Bombenbau aufbewahrt

- ▶ Die Bundesanwaltschaft hat die Ermittlungen übernommen.

Terrorismus

Begriff und Phänomen

- Problem Begriff – keine einheitliche Definition
- Flut von Publikationen
- Z.B. Definition Terrorismus = „*planmäßig vorbereitete, schockierende Gewaltanschläge gegen die politische Ordnung aus dem Untergrund. Sie sollen allgemeine Unsicherheit und Schrecken, daneben aber auch Sympathie und Unterstützungsbereitschaft erzeugen*“ (Waldmann 1998, 10)
- Abgrenzung Staatsterrorismus – Terrorregime. Diese wenden keine terroristischen Strategien gegen die eigene Bevölkerung an.

Terrorismus

- ▶ Inszenierte Anschläge > **öffentliche Aufmerksamkeit**
- ▶ Taten aus dem Untergrund > **lassen Eindruck großer Macht entstehen**
- ▶ Schockierende, besonders brutale Anschläge > **Absicht**
- ▶ Grausamkeit und brutale Ausführung zielen auf Wirkung in der Öffentlichkeit, nicht auf Tötung bestimmter Personen. **Das Opfer wird Mittel zum Zweck.**
- ▶ Terroristen sind relativ schwach und müssen sich um Unterstützer bemühen.
Terroristen brauchen Massenmedien.

Neue empirische Studien EINZELTÄTER

- ▶ START (National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism, Department of Homeland Security / Univ. of Maryland):
- ▶ Understanding Lone-actor-Terrorism: A Comparative Analysis with Violent Hate Crimes and Group-based Terrorism. September 2013

- ▶ Lone-actor-Terrorism ist spezifisch, er steigt an.

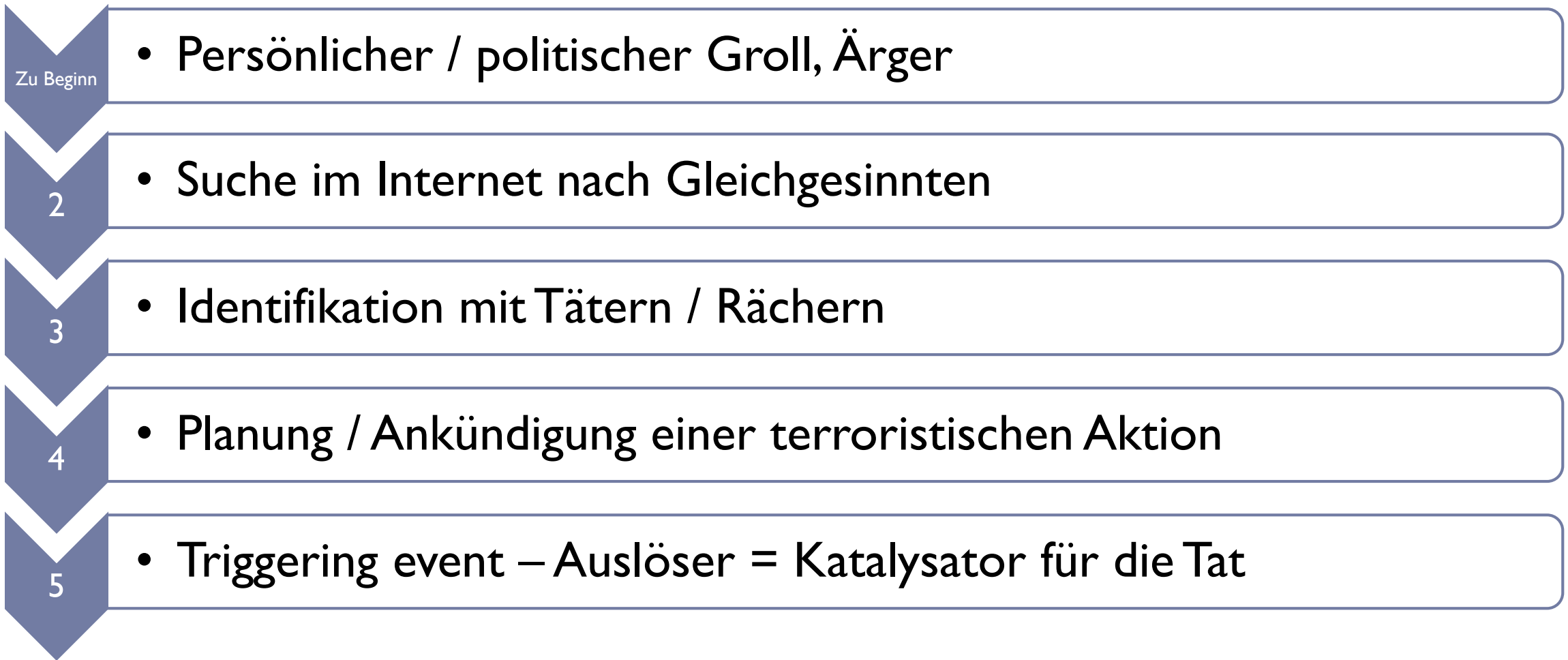
Neue empirische Studien EINZELTÄTER

- ▶ *Mark Hamm und Ramon Spaaj: Lone Wolf Terrorism in America: Using Knowledge of Radicalisation Pathways to Forge Prevention Strategies. February 2015*
- ▶ **98 amerikanische Fälle (1940 bis 2013):** Lone Wolf Terrorism is political violence perpetrated by individuals who act alone; who do not belong to an organized terrorist group or network; who act without the direct influence of a leader or hierarchy; and whose tactics and methods are conceived and directed by the individual without any direct outside command or direction (S. 3)
- ▶ **38 n vor 11.9.2001, 60 danach (15 Fälle nicht strikt nach Def.)**
- ▶ Wichtige Ergebnisse zum Täterprofil und zu Radikalisierungsphasen

Hamm/Spaaj 2015 EINZELTÄTER

- ▶ Es gibt keinen Anstieg der Fälle
- ▶ Es gibt Änderungen in der Vorgehensweise der Täter
 - ▶ 1) Polizei wurde bevorzugtes Anschlagziel
 - ▶ 2) USA – bevorzugte Waffen mehr und mehr durchschlagskräftige Schusswaffen (high-velocity firearms)
- ▶ Es gibt zwar kein einheitliches Täterprofil, aber Häufungen:
 - ▶ Einzelgänger
 - ▶ Männlich (weiß)
 - ▶ Ohne Arbeit
 - ▶ Vorstrafen
 - ▶ Gegenüber Gruppentätern älter, weniger gut ausgebildet, psychisch auffälliger (häufiger psychisch gestört)

Hamm/Spaaj 2015 Radikalisierung von terroristischen Einzeltätern / **Dieses Modell ist auf Amoktäter übertragbar**



Hamm/Spaaj 2015 EINZELTÄTER

Das Verständnis der Radikalisierungsprozesse ist unabdingbar für die Polizei, um reagieren zu können.

Täter lassen erkennen, dass sie eine Tat planen

Soziale Isolation, trotzdem Suche nach Aufmerksamkeit > sehr oft Selbstzeugnisse, Gewaltrechtfertigungen, Botschaften, „Manifeste“, Ankündigungen der Tat in Text oder Video

Neue empirische Studien EINZELTÄTER

- ▶ Clare Ellis/Raffaello Pantucci/Jeanine de Roy van Zuijdewijn/Edwin Bakker/Benôit Gomis/Simon Palombi/Melanie Smith: Lone-Actor Terrorism, RUSI 2016 (Final Report), Royal United Services Institute for Defence and Security Studies; Countering Lone-Actor Terrorism Series No. 11
- ▶ 120 europäische Täter aus 30 Ländern analysiert
- ▶ Lone-Actor Terrorist: act without direct command and control from a wider network
- ▶ Probleme, diese Täter zu erkennen
- ▶ Großer Schaden auch durch Einzeltäter möglich
- ▶ Merkmale:
 - ▶ mental illness
 - ▶ social isolation
 - ▶ military experience
 - ▶ Internet und Radikalisierung

Ellis u.a. CLAT 2016

- ▶ **Lone-Actor Terrorism:** The threat or use of violence by a single perpetrator (or small cell), not acting out of purely personal-material reasons, with the aim of influencing a wider audience, and who acts without any direct support in the planning, preparation and execution of the attack, and whose decision to act is not directed by any group or other individuals (although possibly inspired by others).
- ▶ 30 europäische Länder, Fälle zwischen 1.1.2000 und 31.12.2014, 120 n
- ▶ 1/3 rechts, 38 % religiös motiviert
- ▶ 35 % Anzeichen f. psychische Störung oder Krankheit
- ▶ (de Roy van Zuijdewijn u. Bakker: Personal Characteristics of Lone-Actor Terrorists, 2016)
- ▶ Statistik S. 7 ...zahlreiche Detailauswertungen

Terroristen – Medienresonanz und Aufmerksamkeit

- ▶ Videos vor der Tat
- ▶ Botschaften
- ▶ Hinrichtungen durch IS
- ▶ Medienabteilung IS mit eigenem Magazin
- ▶ Bekennerschreiben früher / Videobotschaften heute
- ▶ Gewaltrechtfertigungen und Inszenierungen

Prävention durch Früherkennung der Anschlägepläne

- ▶ Bei Amoktätern und terroristischen Einzeltätern nahezu gleiche Kriterien, nur unterschiedliche ideologische Ausrichtung
- ▶ Bei terroristischen Einzeltätern kann militärischer Hintergrund (Rückkehrer aus Kriegsgebieten; Flüchtling mit Kriegserfahrung) und eventuell militärisches Training hinzukommen. Auch Erfahrung mit durchschlagskräftigen Waffen und Sprengmitteln.

TERROR Einzeltäter >< Gruppentäter

▶ **Gemeinsamkeiten:**

- ▶ Suche nach Bedeutung, Ruhm, Anerkennung
- ▶ Ideologie als Gewaltrechtfertigung
- ▶ Gewaltbereitschaft und Inszenierung, Selbststilisierung als Kämpfer, Rächer
- ▶ Radikale Abwertung anderer
- ▶ Männliche Jugendliche und junge Männer (ganz überwiegend)

▶ **Unterschiede:**

- ▶ Persönlichkeit und Art der psychischen Störungen
- ▶ Fehlende aggressive Vorauffälligkeit bei Einzeltätern
- ▶ Strafrechtliche Vorbelastungen, Gewalt und dissoziales Verhalten sowie Substanzmissbrauch bei Gruppentätern
- ▶ Hohe Suizidrate bei Einzeltätern

Ausblick: Amoktaten und Terrortaten

- ▶ haben Gemeinsamkeiten
- ▶ Täter lernen voneinander
- ▶ Beide suchen Medienaufmerksamkeit
- ▶ Hassbotschaften
- ▶ Einzel- und Gruppentäter unterscheiden sich
- ▶ Junge und erwachsene Täter unterscheiden sich
- ▶ Höchste Gefahren: Verwendung von Schusswaffen
- ▶ Neue Entwicklungen: durchschlagskräftigere Schusswaffen; Polizisten als Ziel; Darknet
- ▶ Drohungen und Warnverhalten tatbereiter Personen steigt
- ▶ Anstieg von Terrorakten; Extremisten unterschiedlicher Ausrichtung

Kontakt

- ▶ Prof. Dr. Britta Bannenber
- ▶ Mail: britta.bannenber@recht.uni-giessen.de
- ▶ Tel.: 0641 99 21570
- ▶ Justus-Liebig-Universität, Licher Str. 64, 35394 Gießen

- ▶ Dr. Petra Bauer
- ▶ Forensische Praxis Marburg
- ▶ Liebigstraße 21, 35037 Marburg
- ▶ Tel.: 06421 186 8044
- ▶ Mail: praxispetrabauer@gmail.com

Literatur (Auswahl)

- ▶ **Bannenberg, Britta:** Die Amoktat des David (Ali) Sonboly. Kriminologische Betrachtung der Tat in München am 22. Juli 2016. Gutachten im Auftrag des Bayerischen Landeskriminalamtes (www.polizei.bayern.de); zugleich gekürzt in: Kriminalistik 7/2018, 419-433.
- ▶ **Bannenberg, Britta:** Amoktaten – Risikoeinschätzung und Präventionsmöglichkeiten. Kriminalistik 5/2018, 282-285.
- ▶ **Bannenberg, Britta / Bauer, Petra:** Amoktaten. Forschung im Dienste der Prävention (Einführung zum Thema). Rechtsmedizin 2017, Vol. 27, Nr. 3, S. 153 (zugleich online DOI 10.1007/s00194-017-0168-8 Springer, 9. Mai 2017).
- ▶ **Bannenberg, B. / Bauer, Petra:** Amoktaten. Phänomenologie und Hintergründe. Rechtsmedizin 2017, Vol. 27, Nr. 3, S. 154-161 (zugleich online DOI 10.1007/s00194-017-0159-9 Springer, 28. April 2017).
- ▶ **Bannenberg, B. / Bauer, Petra:** Psychopathologie von Amoktätern. Rechtsmedizin 2017, Vol. 27, Nr. 3, S. 162-166 (zugleich online DOI 10.1007/s00194-017-0160-3 Springer, 2. Mai 2017).
- ▶ **Bannenberg, B.:** Amoktaten – Risikoeinschätzung und Präventionsmöglichkeiten. ZJJ 1/2017, S. 20-24.
- ▶ **Bannenberg, B.:** Was Amoktäter antreibt. Gehirn & Geist 4/2017, S. 24-29.
- ▶ **Bannenberg, B.:** Schlussbericht Projekt TARGET. Teilprojekt Gießen: Kriminologische Analyse von Amoktaten – junge und erwachsene Täter von Amoktaten, Amokdrohungen. FKZ I3NI2468. (Januar 2017). Gefördert vom BMBF (frei verfügbar auf der Homepage der Professur).
- ▶ **Bannenberg, Britta / Bauer, Petra / Kirste, Alexandra:** Erscheinungsformen und Ursachen von Amoktaten aus kriminologischer, forensisch-psychiatrischer und forensisch-psychologischer Sicht, Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie, Heft 4/2014, S. 229-236 (online und Papier, Springer 2014, angenommen 19. August 2014).